

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammelhandschrift - Cod. St. Peter pap. 44

Bernhard <von Clairvaux, Heiliger>

Ober rheingebiet (?), [Anfang 16. Jh.]

De resurrectione, deutsch

[urn:nbn:de:bsz:31-17386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-17386)

Wem wie es ist das die Kinder von Israhel lang
In der Wüste waren das ist el Jar mynder den
In el tagen solten volbracht han, so hat doch
Unser her noch mit sinen eyn erbernd In dem
Wort vil vnd wie großlich sie In erzürten, vnd
sie sich ferten wider zu sin vnt züwige leben so
vergab er es sinen gantz, vnd begabet sie mit sünd-
zen gnaden, als man ouch merck In den von
Ninuen In Dauid, In Ezechia, In achab, In petro
In maria magdalena. In dem verlorne sünd, der
gleich beschicht ouch noch hnt by tag, vnd gott
ist myner mynder barmherzig den zu den zyt
Du spruchst was ist züwige leben. Die lezer spre-
chend züwige leben ist vergange sünd vennen
zinn mynsten In herzen, vnd furzatz, niemet
me wöllen todlich sünden, vnd recht hie by tocht-
ter dis ist allein der recht vnd schlechte weg

Jhesum queritis nazareni cuius non est hic
Dese wort sprach der engel zu den drey Marien
do sie unsern herre suchten In dem grab
vnd lütend also. Ir suchet Jhesum von Nazareth

Den gerüchtigten er ist mit hie/ er ist erstanden.
 Unser her lag ewest In grab beschloffen In dem
 stein vnd soll In nieman me do suchen. Er will sich
 niemer me do lassen finden. Dieser grab beütet ein
 vnsere hertes herz. In dem will sich vnsere her mit
 lassen finden. Wer nun beget vnsere herren zu finden
 der soll sich vmbkeren von allen Irdesche dinge/ vnd soll
 In suchen In dem garte/ do findet er In ston by Ma-
 ria magdalena. Dan wer gott finden will der soll In
 suchen an drey staten vnan er will sich anderswa mit
 lassen finden. In der ersten stat sicht man In an
 der andern vndet man in/ an der dritte stat begriff
 man in. Die erste stat ist die heilige wandlung sine
 hohen lebens das er all zitt vffertich an der volkom-
 menheit aller irgend. an der stat findet man In süß-
 siglich vnd vürt ma sin begeren mit brynnen
 der nun/ vnd mit süßem herze lust nachzefolgen
 sinem heiligen leben vnd sinem vollkommenen bild
 diese stat will ich kurzlich vberfare. Die ander
 stat ist das Inmig herz In der stat wonet vnsere her
 herner dan In dem hymmel. Wan er spricht selber
 vns woning ist by dem mensche wer nu beget
 das er gott find/ der soll In suchen an der stat/ vnd soll

von allen Dingen widerkeren zu dem hertzen / man
findet In niemen neher dan In dem hertze / wer an die
stat komme wolle die do heisset der hertze zu
Der mag mit eins tags noch eyne stund darzu
komme / Er muß louffen durch wasser und durch
fure und durch mengerhand arbeit und betrubde
und muß gon vij langer tagweid ee das er dahin
kommet Die erst tagreys ist das der mensch soll
haben ein gefriet hertze / von allen zergenglichen
lustlichen und mittwilligen Dingen / und soll all
widerwertigkeit gleich munglich tragen und lyden
Die ander ist das der mensch soll haben en luterer
gewissene die wol gereyniget sye mit luterer
bucht und woren zinnen. Die drit tagreys ist
fleyß und stete zuo gutt seiner v syn wan die
sind geneigt zu dem vbel. Die vierd ist das der
mensch soll haben ein zuwiges gemut von aller
vppiger bildung des inneren und des vssere me
schen. Die v. ist das der mensch soll han begird
und hertze lust zu allen geystlichen Dingen und
vbung tugentlicher werck. Das vi ist das der m.
sol sin sensumig In aller widerwertigkeit / und
das In widerfert das er sich niemer recht noch

begerre gerodgen werden. Die vij ist das der mensch
 genzlich in gott richt und by ihm belibe und alle gute
 obing zu eyner gewonheit bringe an dieser statt an ihm selber
 vinder man gott süßiglich und unyniglich und durch
 die vij tagreysen so gat man off zu unserm hern gott
 In der dritten stat begryfft man unsern herren die
 ist vil hoher dan die zwo. des erwirbet sie auch hohe
 ren und vordigeren lon. Dese stat ist gott selber aber
 gott ist in ihm selber unbegrifflich und verborgen. Da
 von spricht ysayas. Herre du bist werlich der verborgen
 gott. Wiltu nun den verborgnen gott finden und begrippe
 so byß by dir selb und such in in der ersten tagweide
 Als dar du lernest erkenne was gott sy in allen si
 nen creatur. Du solt by der süßigkeit des honigs er
 kenne sin honigflüssige süßigkeit. By der schone
 der stimmen sin lüchtmung und durchschinende clarheit
 By der steyrre und künster crafft. sin vngemessene m
 gent und gotliche krafft. Und also in allen creature mag
 stü erkenne sin honigflüssige süßigkeit allmechtigen
 gewalt. Sin unzalliche vnyßheit und grundlose güte
 Und von der ersten tagweide kommest du zu der andre
 die do heisset verasmähede sin selbo dan so begynnet der
 mensch sin selbo als gar verlaigen das er en toz ist der

Wacht und ist tod allen Dingen und leyt allein gott
Und in dem selbigen leben so kommet der mensch
an die drey tag weyde die da heisset verliesung das
ist so sich des menschen hertz zerlat und zerflisset
In aller vbring eigentlicher ding und in die begird
des Innere und des vssere menschen. Und wirt dan ein
vereynigung des willens und ein süsser hertzlust
und ein myn mynnde alle creatur engel und mensche
und alles das gott ye geschafft und in der begird zerflisset
das hertz als das wachsbey dem fire. Von diesem süsser
süßen ginst der brünst der gotliche lieb und von die
sem süßen hertzlust so kommet der mensch an die iij
tagweyde die da heisset ein abneme swan der ar.
begymmet abneme von im selber und begymmet im
gedrehten der vsseren ding. Also das er im selber mit
empfindet und wirt im will gesimdet und geschey
den von allem dem das ungotlich ist und wirt ver
eyniget mit gottes willen. also das er mit will noch
drag wollen dan das gott will. Von dem kompt der
mensch an die .v. tagweyde die da heisset lewigkeit
des gemints das ist so den menschen begymmet ver
driessen alles des so off süßigkeit v erlich ist und
sich das gemint vff heyt in die süßigkeit der gotlichen

74
Mynne / so wurz in dan in verschmede vnd bitterkeit
alle süßigkeit die in der welt ist vnd begeret mit dan
gott allem dan als wir sehen in den vfferen dingen
wo die myn des hertze lytt das ist wo der meistz
sin lieb vff leit do hat das oug allhitt in vff sehen
hyn. Also ist es ouch vmb die sele so sie yeme be-
findet der süßigkeit gotlicher myn. so sie yeme v-
danz hat zu allen zergenglichen dingen vnd begeret
das sie erloft werd von dem vinsteren teufel vnd al-
so hat sie das leben in eyner gedult vnd den tod in
der begird vnd dan so kommet sie an die vj tagweide
die da heysset ein verzuken. In der tagrensi wurz das
gemint gabe verzuken vnd erhohet vber sich self vnd
wurz gefuret in die wünnlichen zellen / mangel-
hand erkantnis vnd do werden in vff gethym die
hymmelstagen köignie vnd vortschowend was gott
ist in seiner ewigkeit vnd was er ist an im selber
vnd in sine engelen vnd in sinen heiligen vnd
in allen creaturen vnd wie er ist alle ding in allen
dingen vnd diese besthorung vnderfetz dem. M. vñ
der vntzen darnach vnd so die gotlich viltigkeit ord-
net dem meistzen der sin leben darnach ordnet von de

Kommet er an die vñ tagrenß. In der er ewiglich
blyben soll die heisset im rüde. In die sich niemā
fügen mag wen der den gott dazzu sündlich
erwelet hat. In der rün will sich die ^{ewig} gottlich weis-
heit die gott selber ist lassen begryffen vnd vnd-
fahen das geschichte dan so der geist mit gewalt
allerpämet gefuget wirt in gott vnd in also vast
anhaftet daz er ein geist mit im wirt vnd gantz-
lich versenkt ist In das abgrund der gottliche süßig-
keit vnd der wümmlichen vnd süßen clarheit. Ze-
gleiches wise als das blink in sich füget alle die
süßigkeit der blume als vil es yemer begryffe mag
Also thut auch die seile die suget vnd zuhet in sich die
hönig flüssigen süßigkeiten der ewige gottheit vntz
das sie also voll wirt das sie recht versenkt in gott
das sie sz selber nit weis noch empfindet noch ver-
stet. Wan die vfferen syn sind all tod also wurt
die seile gottlich an allem irem gelosi vnd verstor-
nicht vnd mymet nicht noch begeret nit wan
allein ireo gottes vnd ireo herze begird. Wan sie het
sich gemlich in den zarte vnd senfften fryden
gesenkt der ewigen vnd grunlosen gottheit

Das wir zu schonne dyß freude komme moge
verlybe uns got ihesu xpo

Hienoch folgend merckliche puncten
die eine gutwillige herze wol dienen

Das erst

Item In einem solchen ding war das du thust
oder lust des lust und des rüges und lass den lust
und nimm das rüge wam das rüge ist allwegen
das sicherste und wu du das rüge mit findest do soll
du bleiben mit sin. Das ander

Item war wie du dinen eygne willen verdieerst
und zegründ getotest wam der ist so manigfaltig
Inwendig und außwendig In liplichen und geist-
lichen dingen und der mynnt der mensch mit war
und so er wener er sy er gelassen mensch und er
hab sich gelassen. Neme er sin selbo war er finde
noch den mee dan an tusent enden sin eygne willen
der stirzt der mensch also kün so man In do angreiffet
die hant zablet als ein wurm er fris sie sich tot

Das dritt

Der mensch lat sich wol an sy und bezeugt sich
aber an dem anderen